



Bis zu 20% der Lehrerstellen an Schulen im Rhein-Erft-Kreis unbesetzt

Der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern im Rhein-Erft-Kreis bleibt weiter hoch. Dies ist ein Ergebnis der Kleinen Anfrage, mit der ich die Landesregierung um genaue Daten zur Personalsituation an den Schulen im Rhein-Erft-Kreis gebeten hatte. Zwar konnten im letzten Einstellungszeitraum 27 Stellen neu besetzt werden, 18 Stellenausschreibungen verliefen hingegen nicht erfolgreich. Die Landesregierung ist dringend aufgefordert für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen. Die gerade vorgestellte Kampagne mit ihrem bemühten Slogan lässt leider konkrete Maßnahmen vermissen, die den Lehrerberuf attraktiver für Berufsanfänger oder Quereinsteiger macht.

Die SPD-Landtagsfraktion hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem dies angegangen werden soll und die Besoldung der Grundschullehrkräfte an die der weiterführenden Schulen angeglichen wird. Dies wäre ein sehr wichtiger Schritt, um dieses Arbeitsfeld attraktiver zu machen.

Gerade bei den Grundschulen fällt auf, dass vielerorts eine Personalausstattungsquote von 100% nicht erreicht werden kann (Stand 19.03.18). So liegt die Bergheimer Carl-Sonnenschein-Schule etwa nur bei 88,1%. Auch in Pulheim liegen die Grundschulen Richeza (89,7%) und Wolfhelm (86,4%) beispielsweise unter 90%. Vor allem bei kleineren Grundschulen fällt der Personalman-

gel schwerer ins Gewicht. An Schulen wie den Hürther Grundschulen Bonnstraße und Kendenich liegen die Quoten nur bei 85,6%, bzw. sogar nur bei 79,3%.

Eine andere Kleine Anfrage hatte gerade erst aufgedeckt, dass Schulen im Rhein-Erft-Kreis deutlich häufiger als im Landesschnitt eine Vakanz in der Schulleitung aufweisen.

Die Personalausstattungsquote allein sagt allerdings nichts über den Unterrichtsausfall an Schulen aus, ist aber ein Indikator für die Belastungssituation an den jeweiligen Schulen. Klar ist, dass zum Beispiel fachfremder Vertretungsunterricht nicht die Optimallösung ist. Hier tun die Schulen viel, allerdings wird gerade bei Krankheitswellen wie im Winter deutlich, dass Schulen an ihre Grenzen kommen. Wenn dann noch nicht einmal die haushaltsrechtlich vorgesehene Personalquote an den jeweiligen Schulen vorhanden ist, wird es natürlich noch viel eher problematisch.

Ich begrüße die Aufstockung der sozialpädagogischen Fachkräfte mit denen im Grundschulbereich eine individuelle Förderung unterstützt werden soll. Von den neuen Stellen entfallen laut Auskunft der Landesregierung 21 auf den Rhein-Erft-Kreis. Dies ist eine sinnvolle Unterstützung der Grundschulen. Mir ist aber wichtig, dass diese Stellen dauerhaft eingerichtet werden und so für Schulen, Schülerinnen und Schüler und Personal Kontinuität entsteht.

Carina Gödecke dankt Helferinnen und Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz

Über den Besuch der ersten Vizepräsidentin des Landtags in Bedburg habe ich mich sehr gefreut. Neben der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt stand vor allem ein längeres Gespräch in kleiner Runde mit ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf dem Programm. Die Ehrenamtler, die sich im Bereich der Flüchtlingshilfe sowie u.a. der Bedburger Tafel engagieren, konnten uns dabei von ihren täglichen Erlebnissen, Problemen und ihrer persönlichen Motivation berichten.



Die von den Ehrenamtlichen genannten Anregungen und Erfahrungen werden Carina Gödecke und ich konkret in unserer politischen Arbeit berücksichtigen, um so die Arbeit vor Ort zu unterstützen.

Für Carina Gödecke und mich war dies auch eine schöne Gelegenheit uns persönlich bei den engagierten Ehrenamtlern für ihren tollen, langjährigen Einsatz zu bedanken. Unsere demokratische Gesellschaft lebt von solch selbstlosem Bürgereinsatz.